Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährl.: in Neuenbürg ℳ 1.20. Durch d. Post bezogen: im Orts- u. Nachbarorts-Verkehr ℳ 1.15; im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 1.25; hiezu je 20 ₰ Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle Postanstalten u. Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 5gespaltene Zeile od. deren Raum 10 ₰; bei Auskunfterteilung durch die Exped. 12 ₰. Reklamen die 3gesp. Zeile 25 ₰.

Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg".

№ 4. | Neuenbürg, Donnerstag den 7. Januar 1904. | 62. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Die verflossene Woche hat uns das Ende des alten und den Anfang des neuen Jahres gebracht. Wenn es so viel Glück auf der Welt gäbe, als am Neujahrstage den einen von den anderen gewünscht worden ist, dann würde auf Erden nichts als eitel Zufriedenheit herrschen. Aber der Umstand, daß wir den anderen Glück wünschen und uns von den anderen solches wünschen lassen, beweist am besten, daß das Glück alles in allem ein ebenso rarer wie begehrter Artikel ist.

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! so ist am heiligen Weihnachtsfest wie seit neunzehn Jahrhunderten von den Kanzeln herab verkündet worden, aber diese holde Botschaft stand nur zu oft im Widerspruch zu den Tatsachen, aus denen die Weltgeschichte sich zusammensetzt. Und wir empfinden diesen Widerspruch auch jetzt, wo wir den kriegerischen Konflikt in Ostasien als unerfreuliche Erbschaft „ohne die Rechtswohltat des Inventars" aus dem alten Jahre in das neue übernommen haben.

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Auch bei dem unheilvollen Streik in Krimmitschau haben wir bisher vergeblich auf die Erfüllung dieser Botschaft gewartet.

Recht unfreundlich und unfriedlich klingen auch die Nachrichten aus unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet, aber diese Nachrichten sind nach wie vor mit der gebührenden Vorsicht aufzunehmen, denn sie stammen aus englischer Quelle. Wie die englische Presse arbeitet, das sehen wir auch bei dem ostasiatischen Konflikt. Wenn die englischen Meldungen Recht behalten hätten, dann müßte der Krieg zwischen Rußland und Japan längst erklärt sein. Aber es wird in der Welt nichts so heiß gegessen, wie es gekocht wird, und auch die ostasiatische Suppe dürfte sich noch erheblich abkühlen, bis die beiden Mächte darangehen, sie auszulöffeln. Jedenfalls wird sich das „ostasiatische Preußen" den fetten koreanischen Bissen nicht so ohne weiteres vor dem Munde wegschnappen lassen.

Einen starken Widerhall in der gesamten Kulturwelt hat die Kunde von der furchtbaren Katastrophe erweckt, die am vorletzten Tage des verflossenen Jahres in Chicago Hunderte von Menschenleben vernichtet und über Tausende von Famlien schweres Leid gebracht hat. So ist noch kurz vor Toresschluß in die Bilanz des Jahres 1903 ein Posten gebucht worden, der sein Debet auf das schwerste belastet!

Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat anläßlich der erschütternden Chicagoer Brandkatastrophe eine warme Teilnahmedepesche an den Präsidenten in englischer Sprache gerichtet. Das kaiserliche Telegramm lautet in der deutschen Uebersetzung folgendermaßen: Entsetzt über die Nachricht von dem schrecklichen Unglück, welches über die Bürger von Chicago herangebrochen ist, drängt es die Kaiserin und mich, Ihnen mitzuteilen, ein wie tiefes Mitgefühl wir für das amerikanische Volk empfinden, welches in dieser Woche der Freude so grausam heimgesucht worden ist. Ich bitte Sie, den Ausdruck unserer herzlichsten Teilnahme der Stadt Chicago zu übermitteln. — Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief; möge in den kommenden Jahren die Vorsehung Sie und Amerika vor Leid und ähnlichen Unglücksfällen bewahren. Wilhelm, I. R.

Berlin, 5. Jan. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge lautet die telegraphische Antwort Roosevelts auf das Telegramm des Kaisers anläßlich des Brandunglücks in Chicago folgendermaßen: „Washington, 2. Januar. An Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und die Kaiserin, Berlin. Ihre aus Herzensgrund und edlem Genius redende Depesche bezüglich des schmerzvollen Unglücks habe ich erhalten und der Stadt Chicago Ihr tiefes Mitgefühl ausgedrückt. Empfangen Sie meinen und des amerikanischen Volkes tiefen Dank und Glückwünsche, und möge Gottes Güte Sie und Ihr Volk, sowie das unsere vor einem ähnlichen schweren Unfalle möglichst bewahren.

Berlin, 6. Jan. Die „Köln. Ztg." meldet: In militärischen Kreisen verlautet bestimmt, daß in der nächsten Zeit, vielleicht schon am 27. Jan. 1904, eine neue Grundfarbe für die Waffenröcke der ganzen Armee und zwar annähernd diejenige der Jäger zu Pferde, vielleicht etwas mehr mit vorherrschendem Grau, befohlen werden wird. Die Knöpfe werden matt bronziert sein. Weniger bestimmt spricht man von der Absicht, die Abzeichen des Dienstgrades auf den Aermeln anzubringen, wie dies schon bei der Marine der Fall ist. Ganz unwahrscheinlich scheint das ebenfalls in Berlin verbreitete Gerücht, daß man die Gradabzeichen auch auf den Aermeln des Paletots anzubringen gedenkt, da man dann doch dies Kleidungsstück wohl nicht eben mit Achselstücken zur Kenntlichmachung des Dienstgrades versehen haben würde. Dagegen ist wieder bestimmt zu erwarten der Ersatz der grauen Litewka durch eine graugrüne mit einer Knopfreihe, weniger Paspoils und ohne Knopf auf dem Spiegel am Kragen, also eine in jeder Beziehung praktischere.

Der Generalleutnant v. Moltke, Generaladjutant des Kaisers, z. Z. Kommandeur der ersten Gardedivision, ist durch Ordre vom gestrigen Tage zur Dienstleistung zum Chef des Generalstabs der Armee kommandiert worden. Man hat also in Generalleutnant v. Moltke, bekanntlich der Neffe des Generalfeldmarschalls Moltke, den präsumtiven Nachfolger des Generalstabschefs der Armee zu sehen.

Der Rücktritt des kommandierenden Generals des 11. Armeekorps in Kassel, General-Obersten von Wittich, infolge seines wiederholten Rücktrittsgesuchs erfolgt am 1. April d. J. Wie es heißt, wird General Wittich seinen Wohnsitz künftig in Eisenach nehmen. Als sein mutmaßlicher Nachfolger im Kommando des 11. Armeekorps wird in militärischen Kreisen der Herzog Albrecht von Württemberg, zur Zeit Generalleutnant und Kommandeur der 26. Division in Stuttgart, bezeichnet.

Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Schmalkalden-Eschwege, Seyboth, muß infolge seiner vor der Strafkammer des Münchener Landgerichtes erfolgten Verurteilung zu längerer Gefängnisstrafe und Ehrenrechtsverlust wegen Acceptfälschung, sein Mandat niederlegen. Seyboth gehört der freisinnigen Volkspartei an. Die „Nationallib. Korrespondenz" bemerkt zu dieser bedauerlichen Affäre: „Zu beklagen ist bei dieser peinlichen, großes Aufsehen erregenden Angelegenheit, daß die dem Abgeordneten Seyboth nahestehenden vertrauten Persönlichkeiten auf ersteren nicht dahin einzuwirken vermochten, vor der gerichtlichen Verhandlung sein Mandat niederzulegen. Der Eschwege-Schmalkalder Wahlkreis ist binnen kurzer Zeit zweimal in die traurige Lage geraten, seinen Reichstagsabgeordneten durch entehrende gerichtliche Strafe zu verlieren: der erste, dem dieses Schicksal widerfuhr, war der antisemitische Abgeordnete Leuß." — Zu derselben Angelegenheit schreibt die von Parteiwegen interessierte „Freis. Ztg.": „Als in den Zeitungen die ersten Nachrichten verbreitet wurden über eine gegen Seyboth eingeleitete Untersuchung, versicherte Seyboth dem Komitee seines Wahlkreises und der Berliner Parteileitung seine vollkommene Unschuld, welche die gerichtliche Verhandlung alsbald klarstellen werde. Die in Frage stehende Fälschung sei vorgenommen durch einen Buchhalter, der nunmehr entlassen sei."

Das preußische Staatsministerium hat infolge der durch das Reichsgesetz vom 25. Mai d. J. herbeigeführten Abänderung der §§ 3 und 6 des Krankenversicherungs-Gesetzes beschlossen, künftig den in Betrieben oder im unmittelbaren Dienste des Staates gegen Entgeld voll beschäftigten Personen, denen auf Grund des Staatsministerialbeschlusses vom 10. Febr. 1901 in Krankheitsfällen eine Unterstützung bis zur Dauer von 13 Wochen gesichert war, eine Erweiterung dieser Fürsorge dahin zuzubewilligen, daß die Unterstützung auf einen Zeitraum bis zu 26 Wochen ausgedehnt wird.

Auch im badischen Eisenbahnbudget spielen die Neubauten in der nächsten Zeit wieder eine große Rolle. Die Murgtalbahn soll für 1 960 300 ℳ angekauft werden. Der Geländeerwerb für den Umbau des Bahnhofs in Heidelberg erfordert 6,2 Mill. Mark, wovon jetzt die Hälfte vorgesehen ist. Für die Verlegung des Bahnhofes in Karlsruhe sind schon 9 Millionen Mark bewilligt, und es werden weitere 1,2 Millionen Mark gefordert; dagegen sind endgültige Pläne noch nicht ausgearbeitet, und es kann daher auch noch nicht die Höhe des Gesamtaufwands angegeben werden. Der neue Güterbahnhof in Freiburg wird im ganzen eine Summe von nahezu 12 Mill. erfordern. Davon sind 7,9 Millionen schon bewilligt, und der Rest kommt jetzt in Anforderung. Wegen der großen Entfernung des Güterbahnhofs von der Stadt sollen für die Beamten desselben Dienstwohnungen dort erstellt werden, wozu 7 Wohnhäuser mit einem Aufwand von 320 700 ℳ vorgesehen sind.

Darmstadt, 4. Jan. Die „Darmst. Ztg." veröffentlicht einen Dankeserlaß des Großherzogs für die ihm aus Anlaß des Todes seiner Tochter am Neujahrstag überreichten Landesspende, welche der Großherzog zu wohltätigen, gemeinnützigen Zwecken verwenden wird. Die Spende beträgt rund 70 000 Mark von etwa 85 000 Gebern.

Die zum Militärreitinstitut in Hannover kommandierten japanischen Offiziere erhielten den Befehl, sofort nach Japan zurückzukehren und sich zur Verfügung des Kriegsministers zu stellen. Auch die übrigen japanischen Offiziere, die sich in Deutschland auf Kommandostellen aufhalten, wurden eiligst zurückbeordert.

Ein Teil der englischen Presse kann es gar nicht erwarten, daß Japan an Rußland den Krieg erklärt, damit die braven Briten dann ungestört im Trüben fischen können. Ein Blatt setzt den 7. Januar als Tag fest, an dem die Japaner die Geduld verlieren werden, ein anderes bezeichnet als einen solchen Tag den 10. Januar. Vielleicht gedulden sich die Japaner noch bis zum 1. April. Sie haben wirklich keinen Grund, einen Krieg herbeizuführen, der ihnen große Opfer an Blut und Geld auferlegen würde und doch im günstigsten Fall nur verhältnismäßig geringe Vorteile bringen könnte. Der Krieg ist nicht unvermeidlich und die Japaner würden sich daher ins Unrecht setzen, wenn sie den Ausbruch desselben beschleunigen wollten nur deshalb, weil sie augenblicklich noch stärker zu sein glauben, als die Russen. An amtlichen Stellen, in St. Petersburg wie in Tokio, wird denn auch versichert, daß die Verhandlungen fortdauern und daß gar kein Grund zu der Befürchtung wegen eines nahe bevorstehenden Ausbruchs eines Krieges vorhanden sei. Trotzdem geschieht in Japan alles, was für einen bevorstehenden Krieg erforderlich ist.

London, 6. Jan. Die russische Kunde, daß das ganze zweite Schützenregiment in Korea einrücken sollte, verursacht hier in Verbindung mit der japanischen Bekanntmachung, die die Kundmachung aller militärischen Bewegungen zu Land und Wasser untersagt, eine neue Steigerung der Unruhe und Aufregung. Presse und Publikum sehen in beiden Nachrichten die unmittelbaren Vorboten des Kriegsausbruchs. „Times", „Morning Post" und „Daily Mail" fassen den russischen Einmarsch als direkte Herausforderung Japans auf, was indessen bei den im Norden Koreas bestehenden Verhältnissen kaum den Tatsachen entsprechen dürfte.

London, 5. Jan. „Dem „Expreß" zufolge soll König Eduard sowohl direkt wie auch durch den Prinzen Ludwig v. Battenberg in friedlichem Sinne auf den Zaren einzuwirken versucht haben.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betr. den Beginn neuer Unterrichtskurse an der Webschule in Heidenheim.

An der unter der Oberaufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Webschule in Heidenheim beginnen am 6. April wieder neue Unterrichtskurse.

Der in dieser Schule erteilte theoretische und praktische Unterricht erstreckt sich auf alle Zweige der gesamten Hand-, Jaquard- und mechanischen Weberei, auf Materiallehre und Warenkunde, Kalkulation, Musterzeichnen und Entwerfen, Maschinenzeichnen u. s. w.

Den Webschülern ist zugleich Gelegenheit zum Besuch der in Heidenheim bestehenden kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule geboten.

Anmeldungen sind zu richten an den Schulvorstand Inspektor C. Leopold in Heidenheim.

Stuttgart, den 2. März 1904.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Gaupp.

Langenbrand.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. März ds. Js.
vormittags von 10 Uhr an

bringt die hiesige Gemeinde auf hiesigem Rathaus aus den Distrikten Turmwald und Eulenloch, sowie Scheidholz aus verschiedenen Distrikten zum Verkauf:

2 Birken III. Kl. mit 0,87 Fm.
7 Stück Sägholz II. u. III. Kl. mit 3,08 Fm.
347 Stamm-Langholz II, III. u. IV. Kl. mit 257 Fm.
19 „ „ V. Kl. mit 4,07 Fm.
1 Rm. eichene Prügel
49 „ Nadelholzprügel.

Den 11. März 1904.

Gemeinderat.

Dobel.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 21. März 1904
nachmittags 2 Uhr

kommen auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

a) **Rentkammerseite, Forstamt Neuenbürg**
aus verschiedenen Abteilungen:
550 Rm. tannene Scheiter
299 „ tannene Prügel
237 „ buchene Prügel
9 „ eichene Prügel
5 „ birkene Prügel,

b) **Klosterseite, Forstamt Herrenalb**
aus Abteilung Wüstenwies und Zellmark:
145 Rm. tannene Scheiter
138 „ tannene Prügel.

Den 12. März 1904.

Schultheißenamt.
Allinger.

Dobel.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein

Haus,

die Gastwirtschaft zum „Hirsch"

mit Scheuer und Stallungen und allem Zubehör, sowie

ca. 11—12 Morgen Acker und Wiesen

(Bauplätze an der Poststraße) freihändig zu verkaufen und ladet Liebhaber freundlichst ein mit dem Bemerken, daß Käufe jederzeit mit mir abgeschlossen werden können.

Friedrich Pfeiffer z. „Hirsch".

Frühjahrs-Saison 1904.

Mein Lager ist mit **sämtlichen Neuheiten** für **Frühjahr** und **Sommer** bestens sortiert und empfehle ich mich zur Lieferung eleganter

Herrengarderobe

bei feinster Ausführung zu mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Carl Stöckle,

Leopoldsplatz. **Pforzheim.** Telephon 702

K. Forstamt Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 22. März 1904, vormittags 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Sandplatte, Thor, Scherer, Rothau, Horntann, Dennacherberg, Gsäßberg, Kohlrain und Viehtrieb:

Eichen: 2 Stück mit Fm.: 0,75 III b, 1,13 IV. Klasse.
Buchen: 9 Stück mit Fm.: 0,98 I a, 4,27 II b Klasse.

Nadelholz:

Lärchen 18 Stück aus Abt. Viehtrieb mit Fm.: 4,52 I., 13,28 II., 5,63 III., 1,71 IV Klasse Langholz, Fichten 106 (aus Abt. Viehtrieb), Tannen 1199 Stück Langholz mit Fm.: 245 I., 303 II., 276 III., 251 IV., 46 V. Klasse und 46 Stück Sägholz mit Fm.: 22 I., 9 II., 8 III. Klasse.

Detaillierte Auszüge (sogen. Schwarzwälderlisten) sind à ℳ 3 per Stück beim Forstamt erhältlich; besondere Losverzeichnisse werden nicht abgegeben.

Neuenbürg.

Mache hiemit bekannt, daß ich von heute an mein

Nähgeschäft

aufgebe und keinerlei Arbeit mehr annehme.

Frau Emilie Blaich.

Hausbursche.

Für eine Privatkantine wird ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren alt als Hausbursche nach **Karlsruhe** gesucht. Derselbe muß treu und fleißig sein und aus guter Familie stammen. Solider Lohn, sowie gute Verpflegung und Behandlung ist zugesichert.

Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Bl.

Herrenalb.

Hund zugelaufen.

Foxterrier (weiblich), weiß mit braunen Flecken. Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr.

Karl Pfeiffer, Photograph, Villa Pfeiffer.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Auswahl bei **C. Meeh.**

Erste süddeutsche
Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule

„Merkur"

Pforzheim, Sedanspl. 8II.

Gründl. kaufm. Ausbildung für Herren und Damen.

Sachgemässe Vorbereitung für die Kunstgewerbe- und Baugewerkschule. Anmeldungen hiefür **bis längstens 15. März.**
(à Kursus 10—15 ℳ)

Tages- und Abendkurse.
Erfolgreiche Stellenvermittlung.
Ausführl. Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch den Direktor

Conr. Marquart.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Eine Wanderversammlung

des landw. Vereins wird am

Sonntag den 20. März 1904
nachmittags 2½ Uhr

im **Gasthaus zum „Löwen" in Schömberg** stattfinden, in welcher Hr. **Dr. P. Hauptfleisch** aus Stuttgart einen **Vortrag** halten wird über **„Die Notwendigkeit der Verwendung künstlicher Dungmittel."**

Hiezu werden Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft eingeladen.

Den 12. März 1904.

Der Vereinsvorstand
Oberamtmann Kälber.

Wildbad, den 13. März 1904.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater

Eugen Wetzel,

Kgl. Badhotel

heute früh im Alter von 47 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Trauerfeier findet **Dienstag den 15. März 1904, nachmittags 3 Uhr im Hause statt.**

Elisabeth Wetzel, geb. Beisser.
Else Wetzel.
Eugen Wetzel.

Die Leiche wird zur Feuerbestattung nach Heidelberg überführt.

Eugen Mahler, Neuenbürg.

Jauchehahnen u. -Verteiler,
Lack'sche Wieseneggen,
Ackerwalzen,
Milchentrahmungs-Apparate,
Buttermaschinen,
Allemania Futterschneidmaschinen,
beste Maschine der Gegenwart
für Hand- und Kraftbetrieb,
Hack- und Häufelpflüge.

Preise billigst. ○ Prospekte kostenlos.

Paten- (Dötes-) Briefe

in schönster Auswahl

zu haben bei

C. Meeh.

Macht Euren Hausstrunk nur mit:

Jul. Schrader's

Kunstmostsubstanzen in Extraktform.

Dieselben haben sich **seit langen Jahren** als **das Beste** für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein **gleichmäßiges vorzügliches** Produkt geben. Der z. Zt. billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses **angenehmen, gesunden, billigen Hausstrunks** wesentlich fördern.

Prospekte gratis und franko.

Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.

Depot in Neuenbürg bei: Apotheker Bozenhardt.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw